



GREIFENSTEIN- FESTSPIELE

DRACHEN HABEN NICHTS ZU LACHEN



Familienstück von Nora Dirisamer
nach dem Kinderbuch von Franz Sales Sklenitzka

Inszenierung	Marianne Kjær Klausen
Musikalische Leitung	Markus Teichler
Ausstattung	Martin Scherm
Choreografie	Tanzende und Marianne Kjær Klausen
Kamp choreografie	Nenad Žanić
Dramaturgie	Asia Schreiter
Regieassistentz	Jannik Müller
Inspezieng	Matthias Stephan Hildebrandt
Soufflage	Claudia Hunger
Hospitantz	Lucy Riedel, Moa Frederike Theobald

Kind (Herzog)	Lola Kügler / Bela Püttner / Enje Thiede
Archibald von Exeter	Marie-Louise von Gottberg
Klemens, ein junger Kammdrache	Nadja Schimonsky
Ritter Siegmund Silberzahn-Floretto	Marvin Thiede
Ritter Ottokar von Zipp	Rouven Klischies
Ilona / Ritter Dobermann-Hallimasch	Gisa Kümmerling / Udo Prucha
Jakob / Ritter Rosenquarz-Karacho	Emil Kaden
Veronika / Herold	Anna Bittner
Michel / Ritter Oregano-Eisenkies	Olaf Kaden
Bauer 1 / Hellwig, der Helseher	Benedict Friederich
Plakatierer / Bauer 2 / Anzeiger	Leander de Marel
Bauer 3 / Kathi	Mira Sanjana Sharma

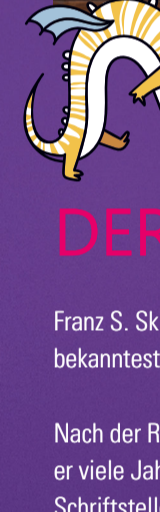
Weitere Spielfiguren: Tim Blutner, Jessica Böhlmann, Johanna Fiedler, Claudia Händel (alternierend), Alex Prezewowsky, Lisa Schurtz, Marie Schurtz, Jan Jakob Schreiter, Christin Schwind, Leo Tennler, Griffin Weiß

Das Reitpaar: Katrin und Michael Thiele

Wir bedanken uns bei der Reitbetrieb Katrin Thiele in Tannenberg für die Bereitstellung der Pferde.

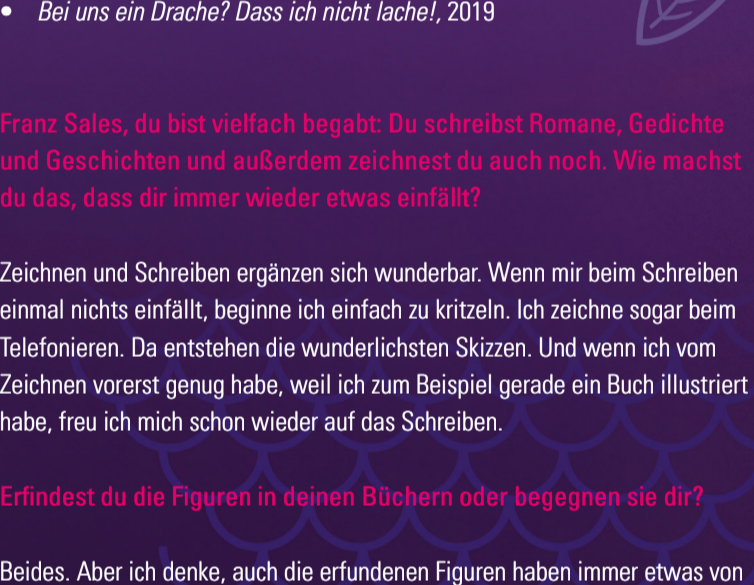
Aufführungsrechte: Österreichischer Bühnenverlag Kaiser & Co. GmbH, Wien; www.kaiserverlag.at

PREMIERE AM 28. JULI 2024
NATURTHEATER GREIFENSTEINE

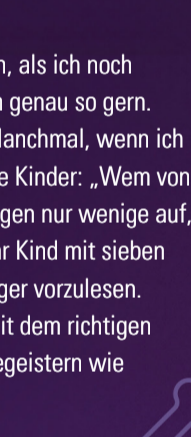


Abendspielleitung: Jannik Müller; Ausstattungsleitung: Martin Scherm;
Technische Leitung: Silvio Bartl; Bühnenaufbau: Uwe Loßnitzer;
Ton: Henning Bathelt, Ricky Reichel; Team Pyrotechnik; Maske:
Anja Roscher, Carolin Hein; Requisite: Gabriele Wagler.
Anfertigung der Dekorationen und Kostüme in den Werkstätten des Eduard-
von-Winterstein-Theaters unter der Leitung von Brigitte Golbs (Kostümabteilung);
Annett Günther (Malsaal); Thomas Körner (Tischlerei); Marcus Vogel (Schlosserei);
Alexander Müller-Leichsner (Dekorationsabteilung).

Wir bitten um Verständnis, dass Foto- und Videoaufzeichnungen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.



DIE GESCHICHTE

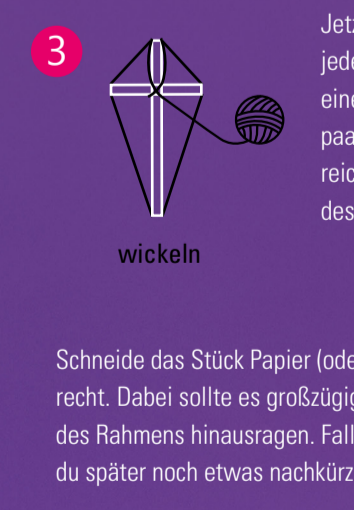
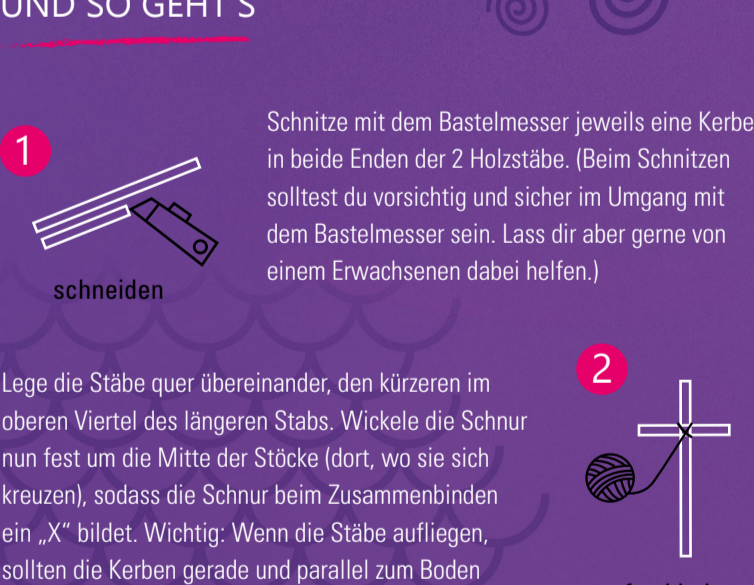


„Am liebsten zogen die Ritter auf Drachenjagd aus.“

Drachen waren wertvoller als alle anderen Tiere. Von Drachen konnte man alles verwenden, angefangen von den Nasenlöchern bis zu den Schwanzspitzen. Aus den Ohrmuscheln der Drachen wurden Einkaufsstützen genäht, Drachenklauen und Drachenzähne waren ein beliebter Schmuck und baumelten an Halskettchen um Ritterhälsen und aus der Drachenhaut entstanden Regenschirme, Handtaschen, Sommerschuhe und Kaugummi für die Ritterfräulein. Aus den Nasenlöchern der Drachen wurden Pfeifenständer, und wenn die Drachenschwanzspitzen nicht zu berühmt Drachenschwanzsuppe verkocht wurden, bog man sie als Kleiderbügel zurecht. Drachenfleisch, Drachenleber und Drachenherz waren ausgesuchte Leckerbissen. An den Marktständen konnte man Flaschen mit Drachenspeichel gegen Rheumatismus, Ischias und Hexenschuss kaufen. Viele Ritter massierten sich Drachenblut, das ein ausgezeichnetes Haarwuchsmittel war, in die Schnaubärte, denn je dichter der Bart und je länger der Name, desto mehr zählte der Ritter!

Unter den Drachen hatte es sich längst herumgesprochen, dass man im großen Laubwald des Ritters Ottokar von Zipp noch einigermaßen sicher war. In diesem Wald konnte man noch die arten Erddrachen finden, die flinken Zaun-drachen und die scheuen Kammdrachen, ab und zu auch stachelige Bürstendrachen oder glänzende Smaragddrachen. Wenn man besonderes Glück hatte, kreuzte ein bunt schimmernder Karfunkeldrache den Weg und sah einem mit klugen Knopfaugen treuherzig ins Gesicht.

Aber was die Drachen wussten, wusste auch Sigmund Silberzahn-Floretto. Er wusste genau, warum er im Wald seines Nachbarn Fallgruben aushob und nicht in seinen eigenen Wäldern. Dort gab es nicht einen Drachen mehr! Sie waren alle in den großen Laubwald des Ritters Ottokar von Zipp übergesiedelt ...“



DER AUTOR

Franz S. Sklenitzka, geboren am 20. Dezember 1947 in Lilienfeld, zählt zu den bekanntesten und beliebtesten Kinder- und Jugendbuchautoren Österreichs.

Nach der Reifeprüfung an der Lehrerbildungsanstalt in St. Pölten unterrichtete er viele Jahre an einer Volksschule. Heute arbeitet Sklenitzka freiberuflich als Schriftsteller, Illustrator, Cartoonist, Hörspiel- und Schulbuchautor.

Für seine Bücher, die er oft selbst illustriert und die bisher in 15 Sprachen übersetzt wurden (unter anderem ins Chinesische, Japanische, Koreanische und Russische), erhielt er zahlreiche Preise. 2001 wurde der Gaggen „Lese-Animator“ mit dem Würdigungspreis für Literatur des Landes Niederösterreich ausgezeichnet.

Für sein bekanntestes Werk *Drachen haben nichts zu lachen* erhielt der Autor 2004 das „Goldene Buch“.

DRACHENSERIE:

- *Drachen haben nichts zu lachen*, 1981
- *Drachen kann man nicht bewachen*, 1996
- *Drachen lassen starke Sachen*, 2003
- *Drachen lassen's richtig krachen*, 2008
- *Bei uns ein Drache? Dass ich nicht lache!*, 2019

Franz Sales, du bist vielfach begabt Du schreibst Romane, Gedichte und Geschichten und außerdem zeichnest du auch noch. Wie machst du das, dass dir immer wieder etwas einfällt?

Zeichnen und Schreiben ergänzen sich wunderbar. Wenn mir beim Schreiben einmal nichts einfällt, beginne ich einfach zu kritisieren. Ich zeichne sogar beim Telefonieren. Da entsteht die wunderbarsten Skizzen. Und wenn ich vom Zeichnen vorerst genug habe, weil ich zum Beispiel gerade ein Buch illustriert habe, freu ich mich schon wieder auf das Schreiben.

Erfindest du die Figuren in deinen Büchern oder begegnen sie dir?

Beides. Aber ich denke, auch die erfundenen Figuren haben immer etwas von denen, die mir begegnet sind.

Du schreibst und zeichnest nicht nur für Kinder, du liest ihnen auch vor.

Stimmt. Das habe ich schon gern getan, als ich noch Lehrer war, und das mach ich heute noch genau so gern. Das Vorlesen halte ich für ganz wichtig! Manchmal, wenn ich in eine Volksschulklasse komme, frage ich die Kinder: „Wenn vor euch wird denn zu Hause vorgelesen?“. Da zeigen nur wenige auf, manchmal keiner. Viele Eltern glauben, wenn ihr Kind mit sieben Jahren Lesen gelernt hat, brauchen sie ihm nicht mehr länger vorzulesen. Das ist falsch! Vorlesen hat nichts mit dem Alter zu tun. Mit dem richtigen Buch zur richtigen Zeit kann man Sechsjährige genau so begeistern wie Sechzehnjährige.

Wer ist deine Lieblingsfigur aus deinen eigenen Büchern?

Zipp, genauer gesagt: der Ritter und Drachenfreund Ottokar IV. von Zipp. Er ist ein schwachbrüstiger Tollpatsch, dazu Linkshänder, kurzichtig und etwas weltfremd. Aber er kann lesen, was ja für einen Ritter nicht selbstverständlich war ...

Deine Bücher erscheinen mir oft humorvoll, immer ermutigend. Trotzdem, wenn du etwas in der Welt verändern könntest, was würdest du tun?

Es geht ziemlich ungerecht zu auf diesem Planeten: Armut, Elend, Krankheiten, Kriege ... Wenn ich da etwas bewirken könnte!

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EIGENEN DRACHEN

Mit dieser Anleitung kannst du dir ganz einfach deinen eigenen Drachen basteln.

MATERIAL

- 2 Holzstäbe (davon einer die Hälfte kürzer)
- leichte Schnur, Garn oder Angelschnur
- Bleistift, Filzstift oder Textmarker
- großes Stück Papier oder Stoff
- Bastelschere
- Lineal (zum Nachmessen)
- breites Schleifenband
- Klebeband (für Papier)
- Bastelmesser
- Nadel und Bindfaden (für Stoff)

UND SO GEHT'S

- schneiden**
Schneite mit dem Bastelmesser jeweils eine Kerbe in beide Enden der 2 Holzstäbe. (Beim Schneiden solltest du vorsichtig und sicher im Umgang mit dem Bastelmesser sein. Lass dir aber gerne von einem Erwachsenen dabei helfen.)
- festbinden**
Lege die Stäbe quer übereinander, den kürzeren im oberen Viertel des längeren Stabs. Wickele die Schnur nun fest um die Mitte der Stöcke (dort, wo sie sich kreuzen), sodass die Schnur beim Zusammenbinden ein „X“ bildet. Wichtig: Wenn die Stäbe aufliegen, sollten die Kerben gerade und parallel zum Boden verlaufen!
- wickeln**
Jetzt ist der Rahmen dran: Fädele die Schnur durch jede einzelne Kerbe, wickele sie um die Holzstäbe eine Diamantform bildet. Wickele die Schnur ein paar Mal straff um die Kerben, sodass sie ausreichend Spannung hat. Führe die Schnur zur Mitte des Rahmens zurück und binde sie dort fest.
- schneiden**
Schneide das Stück Papier (oder den Stoff) zurecht. Dabei sollte es großzügig über den Rand des Rahmens hinausragen. Falls nötig, kannst du später noch etwas nachkürzen.
- kleben**
Falte das Papier (oder den Stoff) über den Rahmen. Klebe ihn nun mit Klebeband fest (bei Papier) oder nähe ihn an (bei Stoff).
- stanzen**
Das obere und untere Ende des Rahmens mit stabilem Klebeband verstärken und danach jeweils ein Loch durch diese zwei Enden stanzen.
- festbinden**
Nun braucht dein Drachen noch Zaumzeug: Dazu nimmst du ein Neues Stück Schnur und verknötest das eine Ende am oberen Loch, das andere am unteren Loch.
- festbinden**
Zum Stabilisieren braucht dein Drachen jetzt noch einen Schweif (am besten mit mehreren schönen Schleifen). Den Schweif fertigst du aus Schnur (ca. 2 Meter lang) und abgeschnittenem Schleifenband.
- festbinden**
Als Allerletztes brauchst du natürlich noch eine Flugschnur! Dafür bindest du den Rest der vorhandenen Schnur mit einem Ende unter das obere Drittel der „Zaumschnur“.

FERTIG!

TEXTNACHWEISE

Franz Sales Sklenitzka, *Drachen haben nichts zu lachen*, 2003 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien – www.sklenitzka.at – Interview mit Franz Sales Sklenitzka von Mag. Wolfgang Wagener, in der Jugendzeitschrift „Weiße Welt“, Januar 2005. – <https://www.swd-ag.de/magazin/heimatliebe/drachen-bauen>

IMPRESSUM

Erzgebirgische Theater- und Orchester GmbH
Naturtheater Greifensteine
Geschäftsführender Intendant: Moritz Gogg
Spielzeit 2023/2024
Redaktion: Asia Schreiter
Layout, Satz: Mandy Offenderlein
Titel: Vincent Stefan – [vincentstefan.tumblr.com](https://www.vincentstefan.tumblr.com)
Szenenfotos: Sebastian Paul – 16zu9.net
Grafiken: shutterstock.com, swd-ag.de

Gefördert durch den Kulturrat Erzgebirge-Mittelsachsen als regional bedeutsame Einrichtung.

Gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Diese Einrichtung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.